

Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design
Band: 20 (2007)
Heft: 12

Rubrik: Impressum

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

→ Lenzerheide steht die Umzonungs-Abstimmung noch aus. Dort will das in Verbier wohnhafte britische Paar Yorram und Marilyn Anselm das Areal des abgebrannten Club-Méd-Hotels neu bebauen. Von einem 700-Betten-Hotel ist die Rede. Das Areal liegt direkt neben der Talstation. Die Investoren hätten ihr Geld im Möbelhandel verdient, wissen die Einheimischen, und eine 1,5 Millionen-Anzahlung zum Kauf des Grundstücks liege bereits vor.

☛ Gut gedämmt

In der Isover Energy Efficiency suchte die gleichnamige Dämmstoffherstellerin Wohnhäuser, die zwischen 2000 und 2006 energieeffizient renoviert wurden. Auf Platz 1 setzte die fünfköpfige Jury das Lausanne Guest House & Backpacker. Das von Patrick Chiché umgebaute Jahrhundertwendehaus erhielt bereits 2002 den Schweizer Solarpreis. Rang 2 belegt das zum Mehrfamilienhaus umgebaute Einfamilienhaus von Architekt Beat Kämpfen, Rang 3 der Umbau des Cardinal-Depots in Brig von Wyer Christof.

Brücke kaufen

Wer hat eine Schlucht im Garten? Durch wessen Keller fliesst ein Wildbach? Wer hat ein ungelöstes Problem mit seiner Modell-Eisenbahn? Der findet eine Antwort in Brig, wo die Matterhorn-Gotthardbahn ihre Rhonebrücke verkauft. Das genietete Stahlwerk muss abgeholt werden, es überspannt 51 Meter und wiegt 269 Tonnen. Auf Wunsch kann man auch eine hydraulische Hubeinrichtung mitnehmen. Preis: dem Meistbietenden. roland.oggier@mgbahn.ch

Architekturbiennale São Paulo

Seit Anfang 2007 verbietet die Stadtverwaltung São Paulos grossflächige Werbebeschriftungen. Das neue, ungewohnte Erscheinungsbild geht einher mit dem Motto «Cidade limpa» (saubere Stadt), ein Aufruf, die Qualität der öffentlichen Räume zu verbessern. Passend zu diesen Verschönerungsaktionen ist auch das Thema der diesjährigen Architekturbiennale: «Arquitectura: o público e o privado», zu deutsch «Das Öffentliche und das Private der Architektur». Das brasilianische Architekturinstitut IAB sowie die Biennalestiftung sind die Veranstalter der Ausstellung, die, im weltweiten Ranking, gleich nach der Schwesterschau in Venedig kommt. Rund 1000 Projekte sind in eine Vielzahl von Teilausstellungen aufgeteilt, die sich in den weiten Hallen von Oscar Niemeyers Ausstellungsgebäude zu einem heterogenen Ganzen summieren. Die wichtigsten Stationen sind die Arbeiten eingeladener brasilianischer Architekten, eingeladener ausländischer Architekten – hier ist das Basler Büro Christ und Gantenbein vertreten – und die 13 Länderpavillons mit ei-

ner starken mitteleuropäischen Präsenz. Die vielen Kuratoren gehen vielfältig ans Thema heran, ein breiter und spannender Querschnitt durch die aktuellen Arbeiten der Länder entsteht. Der Schweizer Beitrag, kuratiert von Francesca Ferguson vom SAM, vereint 15 Projekte, die anhand von Fotos, Plänen und Filmen einen Weg durch die Schweiz legen. Gesamter Beitrag ab 2.2.08, SAM, www.sam-basel.org

Rettung der «Clarté»

Das «Immeuble Clarté» rostete vor sich hin und 1962 erwoget man gar den Abbruch. 1976 wurde der Bau, den Le Corbusier 1932 in Genf erbaute, renoviert, doch er rostete weiter. Im Frühling 2007 begann nun endlich die minutiöse Restauration. Das war für ICOMOS der Anlass, ein Kolloquium zum Thema Erhaltung der modernen Architektur zu veranstalten. Bruno Reichlin skizzierte die Schwierigkeiten der Fondation Le Corbusier, dessen Werke zu bewahren. Arthur Rüegg betonte, dass die «Clarté» auch ein wichtiger Zeuge der von Le Corbusier entwickelten Polychromie wäre und dass zwei Wohnungen – eine im rekonstruierten Originalzustand – zu Studienzwecken zugänglich sein müssten. Das war auch ein Appell an die Stadt Genf, die sich bisher um Beiträge drückte. Die Tatsache, dass die «Clarté» im Stockwerkeigentum aufgeteilt ist, bildet aber die Krux der Restauration. Vorläufig konnte man durchsetzen, dass die Fassade nach dem Sandstrahlen die originalen Farben – innen Himmelblau, aussen Wagongrün – erhalten wird. Zum Kolloquium gehörte auch die Besichtigung der Villa Ruf in Genf, wo der Bauherr der «Clarté», Edmond Wanner, den Prototyp eines an Ort elektrisch verschweissten Stahlskeletts testen wollte. Böden und Wände wurden mit Solomitplatten ausgeführt, die auch bei der «Clarté» Verwendung fanden. Die beiden Häuser sind, konstruktiv wie architektonisch, Prototypen der Moderne, die eine Restauration (anstelle Renovation) verdienen.

Architektur macht Gäste

Das österreichische Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit, das WIFI (Unternehmensservice der Wirtschaftskammer Österreich) und Voralberg Tourismus haben den Zusammenhang zwischen Architektur und Wirtschaftlichkeit im Tourismus untersucht. «Architektur macht Gäste» heisst die Studie und das ist gleich auch ihr Ergebnis: Von 300 Architektur-Vorreitern sagten 88 Prozent, dass sich die Investitionen gelohnt haben. Bei über der Hälfte liegen die wirtschaftlichen Kennzahlen über dem Durchschnitt, nur bei 7 Prozent darunter. Zeitgenössische Architektur erschliesst nicht nur neue, sondern einkommensstarke Gästegruppen, sagt die Studie. Was für Österreich gilt, dürfte für die Schweiz nicht falsch sein.

HOCHPARTERRE

Hochparterre AG
Ausstellungsstrasse 25, 8005 Zürich
Telefon 044 444 28 88, Fax 044 444 28 89
www.hochparterre.ch

Anzeigen, Verlag: verlag@hochparterre.ch
Redaktion: redaktion@hochparterre.ch
Abonnements: hochparterre@edp.ch
Telefon 041 349 17 62, Fax 041 349 17 18

Abonnementspreise 2007
Schweiz 1 Jahr (10 Ausg.) CHF 140.–*
2 Jahre CHF 240.–*
Europa 1 Jahr EUR 110.–
2 Jahre EUR 200.–
Studierende (Ausweis) 50 % Rabatt
Einzelverkaufspreis CHF 15.–*
*inkl. 2,4 % MwSt.

Redaktion: Köbi Gantenbein GA (Chefredaktor),
Benedikt Loderer LA (Stadtwanderer), Ivo Bösch AB,
Meret Ernst ME, Urs Honegger UH, Roderick Hönig HO,
Werner Huber WH, Rahel Marti RM
Gestaltung: Susanne Kreuzer (verantw.), Antje Reineck,
Barbara Schrag, Dani Klausner
Produktion: Sue Lüthi SL, René Hornung RH
Verlag und Anzeigen: Susanne von Arx, Ariane Idrizi,
Agnes Schmid-Bieber, Jutta Weiss, Sybille Wild

Korrektur: Elisabeth Sele, Mauren/Liechtenstein
Litho: Team media GmbH, Gurtellen
Druck, Vertrieb: Südostschweiz Print AG, Chur/Disentis
Für unaufgefordert eingesandte Texte und Bilder übernimmt der Verlag keine Verantwortung.

Hochparterre

Ich bestelle ein Jahresabo (10 Ausgaben) für CHF 140.–* | EUR 110.–

Ich bestelle ein 2-Jahres-Abo (20 Ausgaben) für CHF 240.–* | EUR 200.–

Ausserdem erhalte ich den Architekturführer «Bauen in Graubünden» als Geschenk.

* Preis 2007 Schweiz inkl. 2,4 % MwSt.

Name/Vorname _____

Strasse _____

PLZ/Ort _____

Datum/Unterschrift _____ HP 12 | 07

Hochparterre, Ausstellungsstrasse 25,
8005 Zürich, 044 444 28 88



Null-Energie-Wohnüberbauung Eulachhof, Winterthur

Architektur: Glass& AG Architektur & Projekte, ZH

Visionen realisieren.

Fenster + Fassaden
Modul-Technologie
Schreinerei

www.erne.net
T +41 (0)62 869 81 81
F +41 (0)62 869 81 00

